



NESTWERK



2018

Jahresbericht





Raus aus dem Abseits, rein ins Leben

Liebe Freunde und Förderer von NestWerk, mit unserem Fokus auf sportliche Jugendarbeit in unseren neun Projekten treffen wir in mehr als 20 Hamburger Stadtteilen einen Nerv. Seit 19 Jahren ist unser Verein in der Hansestadt aktiv – das macht uns stolz und dankbar. Teil unseres Erfolgs ist unsere Verlässlichkeit und auch in Zukunft bleiben wir unseren Grundsätzen treu: kostenfrei, offen für alle, verlässlich vor Ort, an den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Wichtigstes Thema für uns ist auch im kommenden Jahr die Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher.

Mit Sorge beobachten wir das unverändert hohe Niveau an Kindern, die in Hamburg von Transferleistungen leben müssen. Umso wichtiger sind unsere Angebote, die eine ungeheure integrative Kraft entfalten – ob Fußball, Musik oder Schwimmen. Unter anderem wollen wir unsere Idee der „Talentschmiede“ weiterverfolgen. Ganz nach dem Motto „Jeder kann etwas“ wollen wir Ressourcen entdecken,

Interessen herausfinden und Potenziale freilegen. Dazu gehört auch, ältere Jugendliche bei der Suche nach Praktika, Ausbildungsplätzen und weiterführenden Maßnahmen zu unterstützen. Damit unsere Jugendlichen hoffnungsvoll in ihre Zukunft blicken.

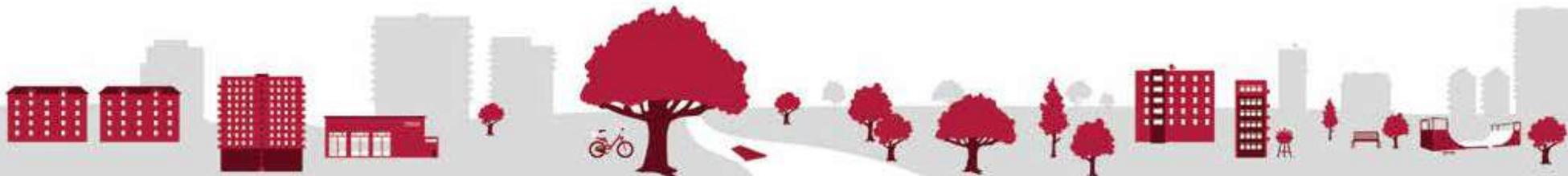
Ihr Vorstand von NestWerk e.V.

Reinhold Beckmann

Christian Hinzpeter

Jan Foertsch

Christopher Conzen



UNSERE VISION

Alle jungen Menschen sollen unabhängig von Herkunft oder Geschlecht am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

UNSERE MISSION

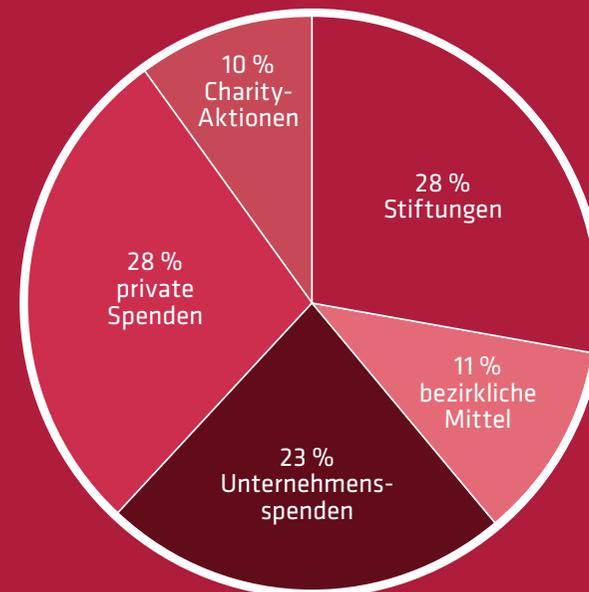
Wir fördern Schlüsselkompetenzen von Kindern und Jugendlichen aus gesellschaftlich benachteiligten Familien. Mit unseren integrativen Projekten ermöglichen wir gesellschaftliche Teilhabe, bauen Berührungängste ab und stärken den sozialen Zusammenhalt in verschiedenen Quartieren in Hamburg.



Ihr Vorstand von NestWerk e.V.

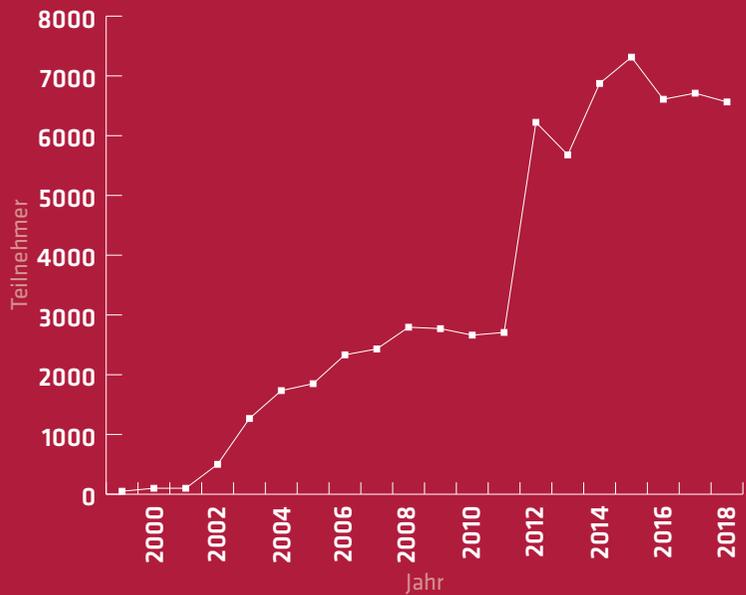


Finanzierung von NestWerk e.V.





Teilnehmer aller NestWerk-Projekte



Die Halle

Spielräume öffnen Seite 6/7

Straßenfußball für Toleranz

Fair gewinnt Seite 8/9

jamliner

Wir rocken das Seite 10/11

Schwimmspaß

Spielend schwimmen lernen Seite 12/13

Spielmacher

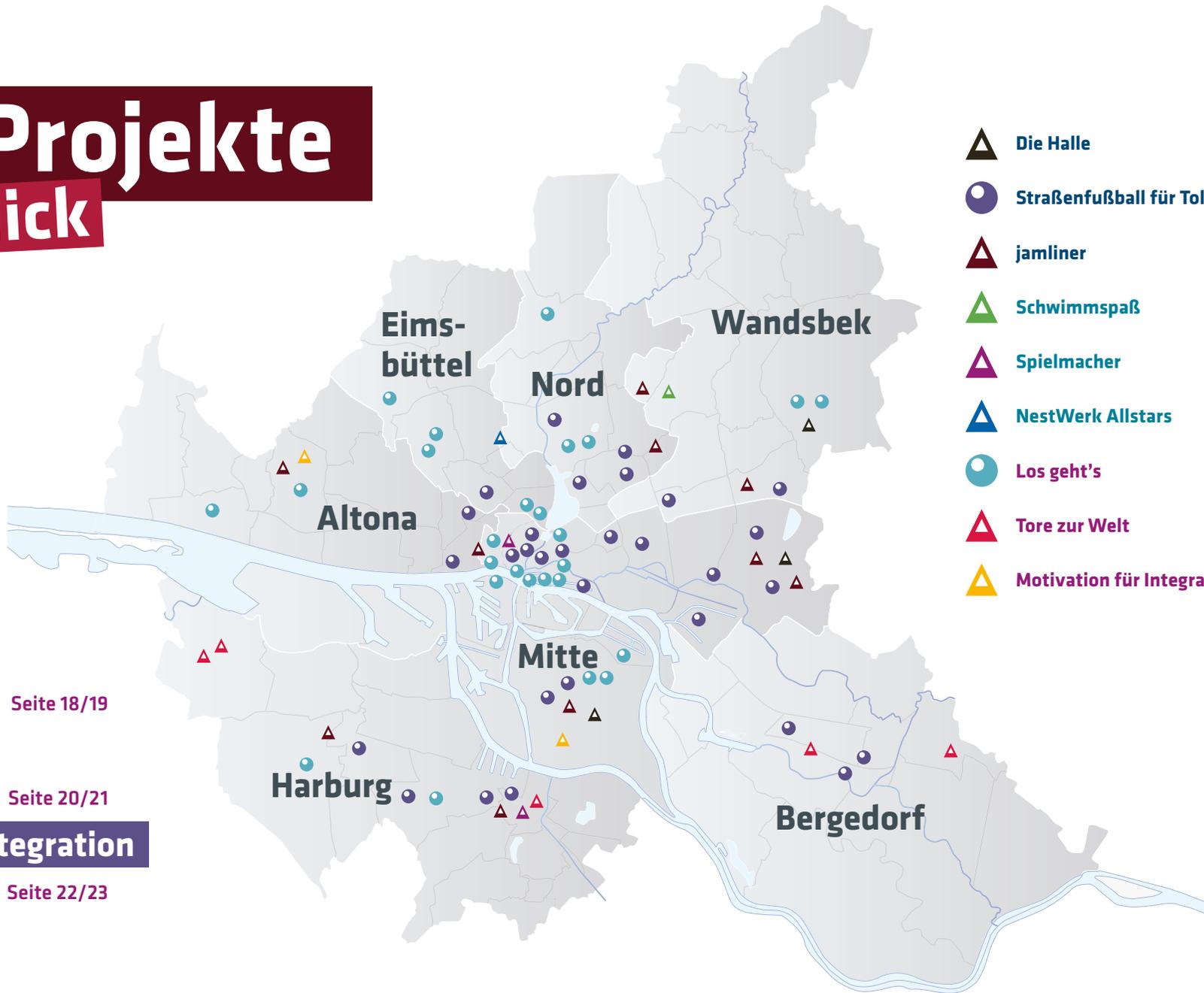
Training fürs Leben Seite 14/15

NestWerk Allstars

Die Ligamannschaft Seite 16/17



Unsere Projekte im Überblick



- Die Halle
- Straßenfußball für Toleranz
- jamliner
- Schwimmspaß
- Spielmacher
- NestWerk Allstars
- Los geht's
- Tore zur Welt
- Motivation für Integration

Los geht's

Raus ins Abenteuer

Seite 18/19

Tore zur Welt

Training fürs Leben

Seite 20/21

Motivation für Integration

Ein Ort für alle

Seite 22/23



Die Halle Spielräume öffnen

Wie erreicht man 10-bis 17-Jährige und holt sie von der Straße? Mit Sport! Darum öffnen wir seit 19 Jahren Sporthallen in sozial benachteiligten Quartieren für die Jugendlichen vor Ort.

Wenn Turnschuhe über den Boden quietschen und Bälle in Tore treffen, fühlt sich Jahazz wie zu Hause. „Mit meinen Freunden hier zu sein, ist das Beste“, sagt der 14-Jährige. So wie ihm geht es den meisten Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren, die in den Turnhallen in Billstedt, Rahlstedt und Kirchdorf Süd unser kostenloses offenes Sport- und Bewegungsprogramm nutzen. Bei unserem ältesten Projekt geht es um mehr als Sport: „Die Halle“ ist für Generationen von Jugendlichen ein Ort, wo sie Halt, Freundschaft und Motivation finden.

Kommen darf jeder, die Regeln sind einfach: Keine Gewalt, keine Drogen. Herkunft und sozialer Status spielen hier keine Rolle. Die Jugendlichen kommen ohne Voranmeldung, Voraussetzungen gibt es nicht. Geöffnet sind die Hallen je nach Standort an zwei bis fünf Tagen die Woche für jeweils vier bis acht Stunden. Höhepunkt ist dabei das Midnight-Angebot: Freitags öffnen wir die Halle in Rahlstedt bis ein Uhr nachts.



Durch die Arbeit der Betreuer, die auch eine Elternfunktion einnehmen, sind wir nah an den Jugendlichen dran und prägen die Standorte für eine bessere Zukunft.

Zwei Trainer sind stets vor Ort, so wie Mike Nabert. Er leitet den Standort Kirchdorf Süd und weiß, wie es ist, sich in der Hochhaussiedlung im Süden von Wilhelmsburg behaupten zu müssen. Der 32-Jährige kam schon als Jugendlicher in die Halle und geht auf in seiner Rolle als Betreuer. „In der Halle habe ich gelernt, wie man mit Streit umgeht und dass es wichtig ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen“, sagt er. Genau das gibt der Sportbegeisterte an die Jugendlichen weiter.

Erfolge:

- Ski-Langlauf-Wettkampf in Rahlstedt
- Sommerfreizeit an der Ostsee
- Fußball-Jahresabschlussturnier in Rahlstedt
- Pasta-Party im Freizeitzentrum „YES!“

Herausforderungen:

- Unterstützung als Ansprechpartner und Vertrauensperson bei Problemen, Ängsten und Sorgen
- Vermittlung sozialer Kompetenzen und gesellschaftlicher Regeln
- Integration von Zugewanderten/Geflüchteten
- Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Quartieren

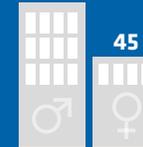


„Die Halle ist wie eine große Familie.
Man kann hier sein, wie man ist.“

Mark, 19

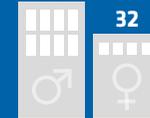
Anteil Jungs/Mädchen

120



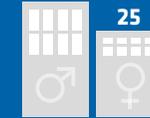
Rahlstedt

75



Billstedt

70



Kirchdorf Süd

Auf einen Blick

Standorte:

Sporthallen Rahlstedt (Grundschule Rahlstedter Höhe), Kirchdorf Süd (Stadtteilschule Stübenhofer Weg), Billstedt (Grundschule Archenholzstraße)

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 18 Jahren aus den jeweiligen Quartieren

Kooperationspartner:

Voll in Bewegung e.V.





Straßenfußball für Toleranz

Fair gewinnt

Bei unserem Projekt „Straßenfußball für Toleranz / football3“ lernen die Kids in gemischten Teams nicht nur Kicken, sondern auch ein soziales Miteinander.

Die Idee

Zehn Minuten, klare Regeln, Mädchen und Jungs spielen in einem Team und nur wer fair spielt, gewinnt – so funktioniert unser mobiles Straßenfußballangebot „football3“. Am Ende eines Matches entscheidet nicht die Anzahl der Tore über die Gewinner, sondern die Teams werten ihre Spiele mit einem Spielbeobachter aus. Punkte gibt es für Fairness, Respekt und Toleranz. Außerdem zählen die Tore eines Teams erst dann, wenn ein Mädchen im Verlauf des Spiels mindestens ein Tor erzielt.

Darum machen wir das

Wenn die Mädchen und Jungs zwischen zehn und 16 Jahren in unserem mobilen Soccer-Court gegeneinander kicken, beobachten wir die integrative Kraft des Straßenfußballs. Nur wer klare Regeln akzeptieren und einhalten kann, hat eine Chance im Turnier. Jedes Jahr nehmen mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche an 40 Turnieren in ganz



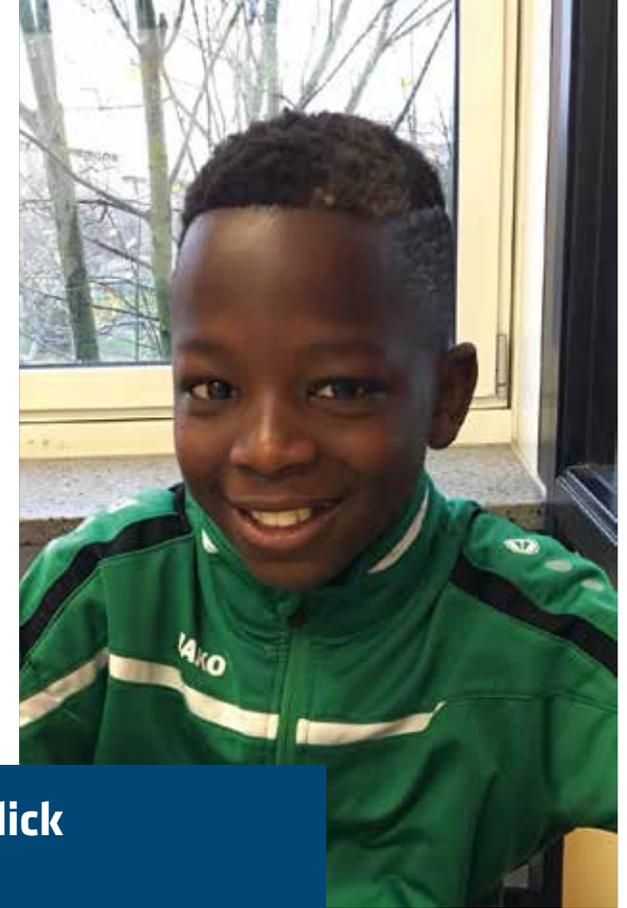
Hamburg teil. Die Matches führen wir zusammen mit unserem Partner Hamburger Sportjugend an Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit in der Hansestadt durch.

Damit die demokratische Spielauswertung unter den Teams gut klappt, sind die Gruppen mit vier bis fünf Spielern eher klein. Dank der erweiterten Spielregeln – es gibt auch keinen Torwart – beobachten wir meist dynamische, überwiegend gewaltfreie Spiele. Manchmal fällt es den Kids natürlich schwer, ein Ergebnis zu akzeptieren. Doch auch das gehört zur Lektion.

Da es hier weniger um ein sprachliches als sportliches Miteinander geht, finden auch geflüchtete Kinder und Jugendliche schnell Freunde bei unserem „Straßenfußball für Toleranz“.

„Ich finde es gut, dass auch Mädchen spielen und nicht nur Jungs.“

Abula, 12



Teilgenommene Mädchen

2002	2018
56	779
(19 % der Teilnehmer)	(35 % der Teilnehmer)



Erfolge:

- **Abschlussturnier mit allen Gewinnern der vorherigen Stadtteil-Turniere (120 Teilnehmer)**
- **Teilnahme eines Gast-Teams aus Schwerin**

Herausforderungen:

- **Finden neuer Unterstützer**
- **Initiieren weiterer Turniere mit neuen Partnern**
- **Suche eines Veranstaltungsorts für das Abschlussturnier**

Auf einen Blick

Standorte:

Unter anderem St. Pauli, Harburg, Lurup, Steilshoop, Bramfeld, Hamm, Harburg, Wilhelmsburg, Mümmelmannsberg, Neu Allermöhe, Billbrook, Barmbek, Langenhorn

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen von 10 bis 16 Jahren

Kooperationspartner:

Hamburger Sportjugend

Teilnehmer:

Mehr als 2.000 jährlich, davon ein Drittel Mädchen



jamliner

Wir rocken das

Gemeinsames Musizieren stärkt die Persönlichkeit. Darum schicken wir montags bis freitags die jamliner durch die Stadt. In diesen rollenden Tonstudios komponieren Jungs und Mädchen gemeinsam einen Song und entdecken dabei, was alles in ihnen steckt.

Die Idee

Schlagzeug, Gitarre, Gesang – fertig ist die Band? Nicht ganz, denn wenn die finanziellen Mittel fehlen, rückt der Traum vom Musikmachen in weite Ferne. Daher bringen wir den Musikunterricht zu den Kids in sozial benachteiligten Stadtteilen. In zwei zu Tonstudios umgebauten Linienbussen – den jamlinern – entwickeln Kinder zwischen zehn und 16 Jahren an zehn Standorten mit ihrer Band einen eigenen Song und nehmen ihn professionell auf.

Darum machen wir das

Seit 2002 betreiben wir zusammen mit der Staatlichen Jugendmusikschule die mobilen Tonstudios, die



vormittags Schulen und nachmittags Stadtteilzentren und Häuser der Jugend von Billstedt bis Harburg ansteuern. Dort erleben wir es immer wieder, wie schwer es für die angesprochenen Jugendlichen ist, an musikalischen Angeboten teilzunehmen. Die Mehrheit hat einen Migrationshintergrund, kommt aus einkommensschwachen oder geflüchteten Familien. Und dann stehen diese Jugendlichen im Jamliner, finden sich zu einer Band zusammen und lernen, wie man als kleiner Teil eines Ganzen etwas Großes bewirken kann. Die Texte werden in deutscher Sprache verfasst, sie handeln von erster Liebe, Ausgrenzung, Schule, dem Traum vom Superstar. Sechs Monate erarbeiten die Jugendlichen ihre eigenen Songs in einstündigen Musikworkshops. Gemeinsam die Inhalte der Songs aushandeln, den eigenen Sound finden, Singen oder ein Instrument lernen, Träume und Erlebtes in der Musik verarbeiten, das eigene Potenzial entdecken und sich gemeinsam weiter entwickeln – das stärkt. Angeleitet werden sie dabei von zwei Musiklehrern. Durch ein besonderes Konzept können sie ihre Ideen schnell umsetzen. Wir zeichnen die musikalischen Ergebnisse und Fortschritte auf und zum Abschluss erhält jede Band eine eigene CD mit ihrem fertigen Song. Dieses Erfolgserlebnis macht alle immer wieder stolz. Wir sind dankbar für die finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren und die Chance, so vielen Kids eine Stimme geben zu können.

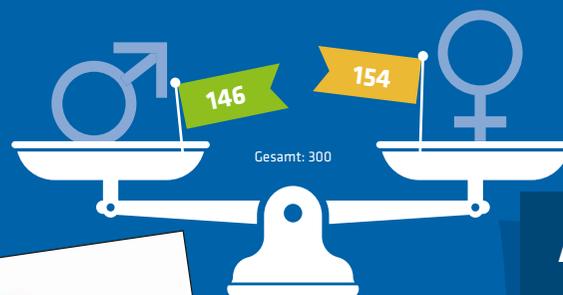
Erfolge

- „Jamliner on Stage“ mit 30 Bands im Januar in der Staatlichen Jugendmusikschule
- „Jamliner Festival“ mit 32 Bands im Sommer

„Die Kinder können ihre persönliche Geschichte erzählen und einer Öffentlichkeit zeigen – das berührt mich immer besonders.“

Matthias, Musiklehrer

Anteil Jungs/Mädchen



Herausforderungen

- Hoher Bedarf an Unterstützung und große Nachfrage
- Unterstützung geflüchteter Kinder und Jugendlicher bei der Bewältigung der Fluchterlebnisse

Auf einen Blick

Standorte des Jamliner I

Betrieben von der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg: Osdorfer Born, St. Pauli, Kirchdorf Süd, Steilshoop, Dulsberg

Standorte des Jamliner II

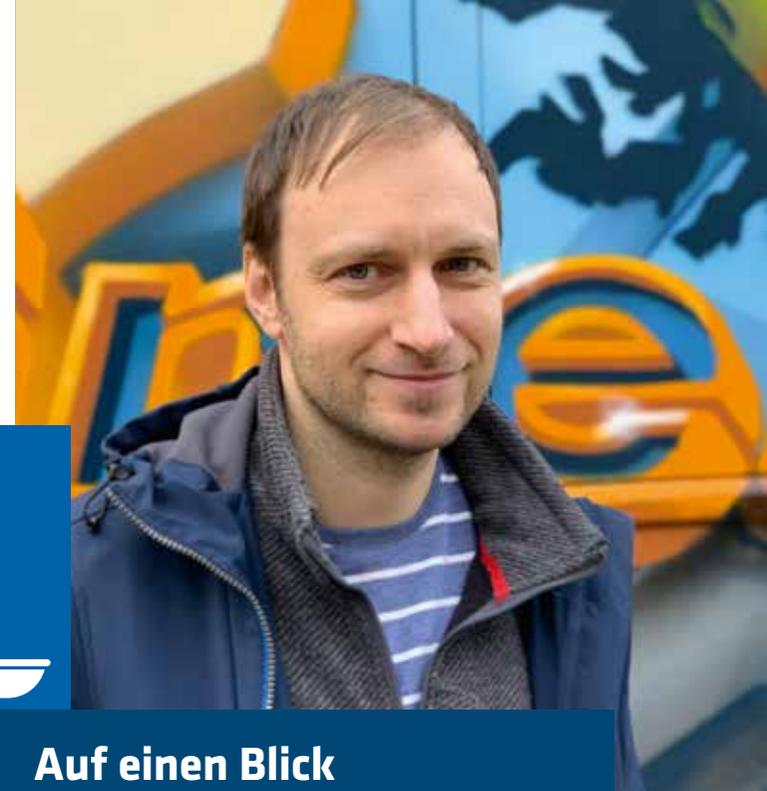
Betrieben von NestWerk: Neuwiedenthal, Mümmelmannsberg, Jenfeld, Billstedt, Harburg

Kooperationspartner:

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren





Schwimmspaß

Spielend schwimmen lernen

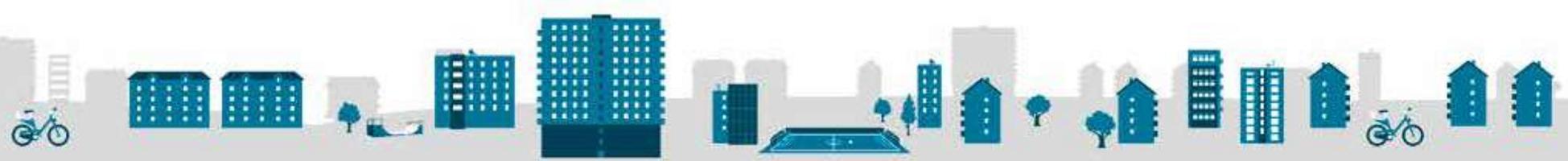
Bei unserem Projekt „Schwimmspaß“ in Bramfeld geht es um Grundlegendes: Schwimmen lernen, Selbstvertrauen und Integration.

Die Idee

Gemeinsam im Wasser zu toben macht riesigen Spaß. Doch wer nicht schwimmen kann, gerät dabei schnell in Gefahr. Mit unseren Schwimmkursen und offenen Angeboten bieten wir Kindern die Chance, Sicherheit im Wasser zu entwickeln. Die Kinder und Jugendlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern machen dabei eine gemeinsame tolle Erfahrung: Sie lernen, dem Wasser zu vertrauen und Ängste – auch untereinander – abzubauen. Dabei haben wir Kinder finanziell benachteiligter Familien besonders im Fokus.

Darum machen wir das

Unser Projekt bringt Integration in einem sozial schwachen Stadtteil auf mehreren Ebenen. Laut einer repräsentativen Forsa-Umfrage von 2017 sind fast 60 Prozent der Zehnjährigen in Deutschland keine sicheren Schwimmer. Fast jedes fünfte Kind verlässt die Grundschule als Nichtschwimmer. Nur rund 55 Prozent der Grundschüler wechseln mit dem Bronze-Abzeichen in die fünfte Klasse. Mit Sorge beobachten wir außerdem, wie sich die gesellschaftliche Spaltung beim Schwimmen zeigt: Der Anteil der Grundschulabsolventen, die gar nicht schwimmen können, ist in ärmeren Gegenden fast 20 Mal so hoch wie in gut situierten Vierteln. Kein Wunder also, dass die Nachfrage nach Plätzen sehr hoch ist – auch in anderen Stadtteilen.



Erfolge:

- Angebot eines weiteren Schwimmkurses seit November
- Begleitung der Kinder trotz großer Sprachbarrieren
- Rege Teilnahme am offenen Schwimmtreff
- Weihnachtsschwimmfest mit 32 Teilnehmern



„Ich freue mich, dass ich noch mal die Chance habe, schwimmen zu lernen.“

Efosa, 12

Auf einen Blick

Standort:

Hallenbad Bramfeld

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche aus Bramfeld/
Steilshoop von acht bis 16 Jahren mit wenig
bis keiner Schwimmerfahrung

Kooperationspartner:

HOT – Hohnerkamp Offener Treff

Zeiten:

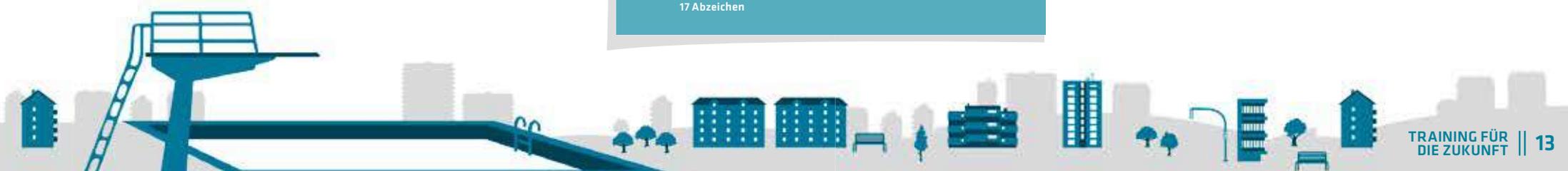
Schwimmkurs dienstags 15 – 17 Uhr und
zusätzlich 14 – 15 Uhr für Kinder ohne
Seepferdchen (37 Termine, 54 Teilnehmer).
Offener Schwimmtreff für Kinder mit
Seepferdchen donnerstags 14 – 16 Uhr
(39 Termine und regelmäßig 35 Teilnehmer).



Herausforderungen:

- Suche weiterer Schwimmlehrer
- Abbau der Sprachbarrieren zwischen Kindern und Trainern
- Erreichen der Kinder aus geflüchteten Familien
- Sicherstellen einer regelmäßigen Teilnahme
- Angebot zusätzlicher Kurse

Abgenommene Abzeichen 2018



Spielmacher

Training fürs Leben

„Spielmacher“ holt chancenschwache Jugendliche aus dem Abseits: Im Fußballtraining lernen sie Fairplay, Disziplin und Leistungsbereitschaft, in Coachings entwerfen sie ihre Zukunft.

Schuss und Tooor! Kurzer Jubel und die Jungs rennen wieder auf Position, um die nächste Chance in einen Treffer zu verwandeln. Was wie normales Fußballtraining klingt, ist viel mehr: Bei unserem schulergänzenden Projekt „Spielmacher“ lernen Jungs zwischen 14 und 18 Jahren Teamarbeit, Selbstvertrauen, das Einhalten von Regeln, Respekt und Toleranz. „Die Trainer sind sehr korrekt und wir lernen sehr viel“, sagt Spielmacher-Teilnehmer Abdel.

Nämlich: Schlüsselkompetenzen, die auf dem Platz genauso wichtig sind wie im Rest des Lebens – damit die Kids auch in Schule und Beruf ihre Chancen sehen und ergreifen.





„Spielmacher schafft es,
die Kinder von der Straße
zu holen.“

Süleyman, Fußballtrainer

Auf einen Blick

Standort:

Harburg (seit 2012) und St. Pauli (seit 2015)

Zielgruppe:

14 bis 18-jährige männliche Jugendliche

Angebotszeiten:

Harburg Di., Do., Fr. jeweils 12.30 – 16.00 Uhr /
St. Pauli Mi., Fr. jeweils 12.30 – 16.00 Uhr

Teilnehmer:

63 in St. Pauli;
27 Teilnehmer in Harburg

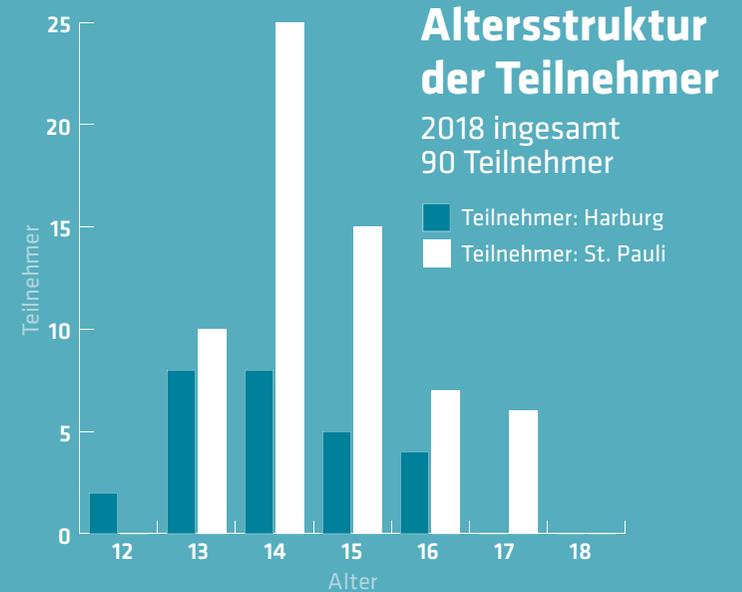
Kooperationspartner:

In Via Hamburg e.V.



Dreimal die Woche wechseln die Teilnehmer unserer Partnerschulen in Harburg und St. Pauli vom Klassenzimmer auf den Platz. Nach dem Mittagessen gibt es Coaching- und Trainingseinheiten sowie Themenblöcke zu schülergänzenden Lerneinheiten. Die Trainer stehen in engem Austausch mit den Lehrern, um die Jugendlichen optimal zu fördern. Dazu gehören auch Ausbildungs- und Berufsberatung. „Engagierte, professionelle und zuverlässige Trainer machen mit unseren Jungs einen super Job. Die Jungs sind begeistert dabei, die beiden Trainingstage sind für sie ein wichtiger Termin“, sagt ein Lehrer der Stadtteilschule am Hafensportplatz auf St. Pauli.

Viele der Jungs blühen in unserem Projekt auf, schaffen ihren Abschluss und starten eine Ausbildung. Einige sind inzwischen sogar Co-Trainer oder spielen bei den NestWerk Allstars (Seite 16/17) in der Kreisliga.



Erfolge:

- Fünf Jahre Spielmacher mit dem „High Five Cup“
- Praktikumscoaching für Achtklässler mit Barclaycard-Mitarbeitern
- Gewinn des Barclaycard-Charity-Turniers

Herausforderungen:

- Erreichen von jungen Menschen, die gemeinhin als „chancenschwach“ gelten
- Unterstützung beim Schulabschluss
- Chancen zur Weiterbildung und Selbstverwirklichung



Hier geht's um mehr als ums Kicken: Bei den NestWerk Allstars finden junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren einen ganz besonderen Teamspirit.

NestWerk Allstars

Die Ligamannschaft

Die Idee

Plötzlich 18 und zu „alt“ für unsere Projekte? Das war uns zu hart. Wir wollen die Jugendlichen weiter begleiten und ihnen den Halt geben, den sie in unseren anderen Projekten gefunden haben. Darum haben wir eine Fußballmannschaft für ehemalige NestWerk-Teilnehmer gegründet: So geben wir unseren Jungs zwischen 18 und 25 Jahren einen Anlaufpunkt in einer aufregenden Zeit – dem schwierigen Übergang zwischen Schule und Berufsleben. Im Sommer 2017 starteten die „NestWerk Allstars“ in der Kreisklasse B des Hamburger Fußballverbands.

Darum machen wir das

Gerade noch Teenager und nun erwachsen, mit all den Pflichten und Erwartungen – da kann man schon mal stolpern. Mit dem Projekt „NestWerk Allstars“ begleiten und beraten wir junge Erwachsene in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Viele unserer Spieler haben bereits



eine Ausbildung, andere schließen gerade eine ab. Durch die Teilnahme bei den Allstars können wir sie weiter stabilisieren oder bei der Suche nach neuen Arbeitgebern unterstützen. Für die Spieler ist die Mannschaft ein Anker, das Team wie eine Familie.

In der zweiten Jahreshälfte 2018 musste sich der Kader durch Abgänge und Verletzungen neu finden. Gemeinsame Aktivitäten über das wöchentliche Training und die Spiele hinaus stärken dabei den Zusammenhalt zusätzlich. So hatten wir eine schöne Aufstiegsfeier mit Gästen von unserem Sponsor, der Berendsohn AG, die tolle Mannschaftsprämien für alle Spieler mitbrachten. Prominenter Pate des Projekts ist VfL-Wolfsburg-Trainer Bruno Labbadia, der die Kreisklassenmannschaft ehrenamtlich begleitet. Im Dezember 2018 lud er die Allstars nach Wolfsburg ein – ein Highlight für die Spieler. In der VW Arena ihren Supporter zu treffen, die „Wölfe“ von der Tribüne aus live spielen zu sehen und den Profis so nah zu sein, war ein schöner Ansporn für die Mannschaft. Auch in 2019 wird Bruno Labbadia wieder ein Training der Allstars besuchen, um sie bei ihrem Ziel zu unterstützen: Weiter aufzusteigen.

Erfolge:

- Aufstieg in die nächsthöhere Liga (Kreisklasse)
- Abschluss der ersten Saison 2017/2018 als Meister mit den meisten Toren
- Ausflug zum VfL Wolfsburg mit Treffen des Allstars-Supporter Bruno Labbadia



„Mit dem Aufstieg waren wir sehr stolz auf uns. Ohne das Team wäre mein Leben nicht so glücklich.“

Moubarak, 21

Auf einen Blick



Training/Spielzeiten:

Mittwoch & Freitag
von 19.30 bis 21 Uhr
(Trainingsplätze SC Victoria)

Punktspiele am Wochenende

Zielgruppe: Junge Männer zwischen
18 und 25 Jahren

Kaderstärke:

Saison 2017/2018: 25; Saison 2018/2019: 20

Liga:

Saison 2018/2019 Kreisklasse, als Spielgemeinschaft SC Victoria Hamburg / NestWerk e.V. 4. Herren

Kooperationspartner: SC Victoria Hamburg

Sponsor: Berendsohn AG



Herausforderungen:

- Zusammenwachsen des Kaders trotz Abgängen, Verletzungen und Neuzugängen
- Angebot eines Workshops zur Berufsfindung





Los geht's Raus ins Abenteuer

Mit unserem Projekt „Los geht's“ nehmen wir Kinder und Jugendliche kostenlos mit auf Entdeckungstour durch ihre eigene Stadt.

Die Idee

Tasche packen und raus, was erleben – klingt einfach, ist aber für finanziell schwache Familien schwer machbar. Mit unserem Programm „Los geht's“ bieten wir kostenlose Freizeitaktivitäten für Schulklassen und Jugendgruppen aus Hamburg an, die sonst nicht die Chance auf derartige Ausflüge haben. Bewerben können sich Lehrer, Pädagogen und Fachkräfte aus der Jugendarbeit. Und dann heißt es: Gemeinsam Hängebauchschweine füttern, den Hafen sehen oder schwindelerregende Höhen im Kletterpark überwinden!

Darum machen wir das

Rund 62.000 Kinder in Hamburg leben von Hartz IV, wie die Bundesagentur für Arbeit im April 2018 bekannt gab. Das waren 5,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Eintritte für den Zoo oder das Schwimmbad sind dann oft nicht drin. Viele der Kinder, die an unseren Aktivitäten teilnehmen, haben noch nie ihren Stadtteil verlassen. Wir beobachten immer wieder, dass allein schon der Weg zum Hamburger Hafen



ein Highlight für die Kinder darstellt. Dabei ist es so wichtig für die persönliche Entwicklung, Neues zu wagen, im Gruppenverband etwas zu erleben und neue Impulse zu bekommen. Solche wichtigen Erfahrungen schweißen zusammen und stärken den Klassenverband. Mit „Los geht's“ können auch Kinder aus den Internationalen Vorbereitungsklassen, die gerade erst in Hamburg angekommen sind, ihre neue Heimat besser kennen lernen. Darum sind wir dankbar für die Unterstützung unserer Kooperationspartner, die die vielen verschiedenen Freizeitaktivitäten erst möglich machen. Leider haben wir immer wieder zu viele Anmeldungen für unser Programm, so dass wir das Los entscheiden lassen müssen. Die Klassen, die bereits an einem Angebot teilgenommen haben, werden nicht mehr berücksichtigt. So gewährleisten wir, dass jeder einmal drankommt.

Erfolge:

- **Verfünffachung der Bewerbungen innerhalb der letzten sieben Jahre auf 910**
- **Begleitung der Kinder und Jugendlichen beim Sammeln ganz neuer Erfahrungen**
- **Verlässliche Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern**
- **Gewinn neuer Partner und Angebot neuer Aktionen**

„Es gefällt mir, weil ich jetzt weiß, wie früher die Leute ausgewandert sind.“

Raniya, 14 - nach dem Besuch der BallinStadt



Auf einen Blick

Angebote:

27 verschiedene Aktivitäten und 100 Termine über das ganze Jahr

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 19 Jahren, aus sozial schwachen und geflüchteten Familien

Teilnehmer:

2018 haben 3300 Kinder teilgenommen

Herausforderungen:

- **Suche nach weiteren Kooperationspartnern**
- **Bewältigung der stetig hohen Nachfrage**

Entwicklung der Bewerbungen



Tore zur Welt

Willkommen im Team

Hier gelingt Integration spielend: Bei „Tore zur Welt“ helfen wir geflüchteten Menschen mit sportlichen Aktivitäten, in Hamburg anzukommen.

Die Idee

Sport führt Menschen zusammen - über alle Grenzen hinweg. Ob Kinderturnen, Yoga, Schwimmen oder Fußball - unsere offenen Angebote für Geflüchtete schaffen Begegnung und Anschluss. Unter dem Dach des Projekts „Tore zur Welt“ bieten wir Bewegungsangebote in Bergedorf, Harburg, Neuenfelde und Finkenwerder. Über das sportliche Miteinander fördern wir soziale und sprachliche Kompetenzen und geben Hilfestellungen im Alltag.



Offenes Sportangebot in BERGEDORF

„Komm rein und mach mit“: Beim wöchentlichen Fußball, Basketball oder Turnen fördern wir mit sprachkundigen Mitarbeitern vor Ort den Austausch mit Kindern aus der Umgebung.

Angebotszeiten: Samstags 15.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmer: 20 – 40 Kinder und Jugendliche aus den Unterkünften Brookkehre und Curslaker Neuer Deich

Standort: Sporthalle der Ernst Henning Schule in der Spieringstraße

„football3 mobil“ in NEUENFELDE

Wöchentliches Fußballturnier mit Vermittlung der Regeln des Straßenfußballs, bei dem Respekt, Fairness und Toleranz im Vordergrund stehen. Das Projekt schafft Verständnis für unsere Kultur und stärkt den Mut, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

Angebotszeiten: Montags 17.00 – 19.00 Uhr

Teilnehmer: 15 – 20 Kinder und Jugendliche der Wohnunterkunft Neuenfelder Fährdeich

Standort: Wohnunterkunft für Flüchtlinge am Neuenfelder Fährdeich

Ferien-Schwimmkurs in FINKENWERDER

Zweiwöchiger Schwimmkurs für Kinder, die in drei Gruppen – je nach Alter und Fähigkeit – für die Schwimmabzeichen Seepferdchen, Bronze oder Silber trainieren.

Teilnehmer: 37 Kinder und Jugendliche (6 – 16 Jahre)

Standort: Schwimmbad Finkenwerder



„Ich spiele in meiner Freizeit gerne Fußball – hier kommen auch meine Brüder und meine Schwestern mit zum Fußball.“

Ervin, 8

Yoga in BILLWERDER

Dank gleichzeitiger Kinderbetreuung können geflüchtete Frauen konzentriert mitmachen und eine Auszeit vom Alltag erleben.

Angebotszeiten: Samstags 11.30 – 14.00 Uhr

Teilnehmer: Geflüchtete Frauen und ihre Kinder

Standort: Sporthalle Mittlerer Landweg

Offene Halle in HARBURG

Gemeinsames Turnen und Kicken nach den Regeln des Straßenfußballs: Im Vordergrund stehen Respekt, Fairness und Toleranz. Das Projekt erleichtert den Übergang aus der Erstunterkunft bzw. aus Vorbereitungs- in Regelklassen.

Angebotszeiten: Mittwochs und donnerstags 09.30 – 12.30 Uhr

Teilnehmer: 20 – 28 Kinder aus der Wohnungsunterkunft Poststraße mit Kindern aus den Regelklassen der Stadtteilschule Maretstraße

Standort: Sporthalle Maretstraße

Herkunftsländer der teilnehmenden Kinder

2018 insgesamt 125 Teilnehmer





Motivation für Integration

Ein Ort für alle

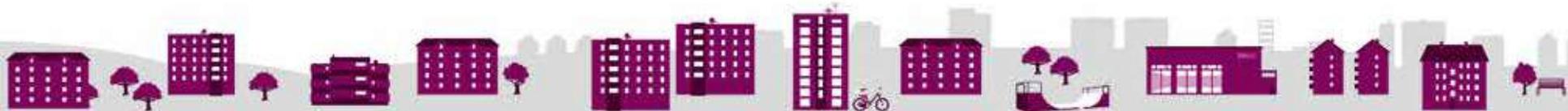
Anschluss finden, Perspektiven entwickeln und gemeinsam Spaß haben beim Sport – dafür steht unser Projekt „Motivation für Integration“.

Die Idee

Hier ist der Sport eine Brücke: Wenn junge Männer aus Hamburg und aus Flüchtlingsunterkünften gemeinsam Kicken oder Körbe werfen, läuft die Integration ganz nebenbei. In Kooperation mit dem Verein Jugend Tugend Hamburg bieten wir darum ein offenes Bewegungs- und Begegnungsangebot für 17 bis 26-Jährige an. Das sportliche Miteinander fördert sprachliche, soziale und kulturelle Kompetenzen, schafft Austausch und überwindet Berührungshängste.

Darum machen wir das

Altersgerechte Angebote, die positive Impulse im oft langweiligen Alltag in den Wohnunterkünften für Geflüchtete bieten, gibt es kaum. Darum öffnen wir in Osdorf und Wilhelmsburg mehrmals die Woche zwei Stunden lang die Turnhallen. Hier können sich Geflüchtete und Jugendliche aus dem Viertel begegnen, ihr Deutsch verbessern, sich zugehörig fühlen und Freundschaften aufbauen. Meist spielen sie gemeinsam Fußball und anschließend darf jeder



der möchte, seine Erfahrungen, Sorgen und Ziele mit der Gruppe teilen. Die Teilnehmer geben sich gegenseitig Halt, Coaches und Pädagogen helfen bei Problemen oder Behördengängen. Aktuell sind etwa 60 Prozent der Teilnehmer Geflüchtete und 40 Prozent jugendliche Bewohner aus den Stadtteilen.

Das Projekt setzt auch auf anderer Ebene an: Die Entwicklung einer persönlichen und beruflichen Perspektive für das Leben in Deutschland. Wir beobachten immer wieder, wie die Teilnehmer über ihre Grenzen hinausgehen und eigene Kompetenzen abrufen, die im normalen Alltag oftmals nicht aktiviert werden. Die wachsende Beliebtheit des Angebots zeigt uns, dass wir hier einen Nerv getroffen haben.

Erfolge:

- **Ausbildung von acht Teilnehmern zu Co-Trainern**
- **Merklicher Anstieg des Interesses von Geflüchteten**
- **Veranstaltungen wie das Sommerfest in Osdorf und das Outdoor-Fußball-Turnier**
- **JuTu Cup mit 80 Teilnehmern beider Standorte sowie Gästen aus Uelzen und Lüneburg**

Herausforderungen:

- **Austausch schaffen und Überwinden von Begegnungsgängen**
- **Suche nach weiteren Standorten, um die Anreise der Teilnehmer zu verkürzen**

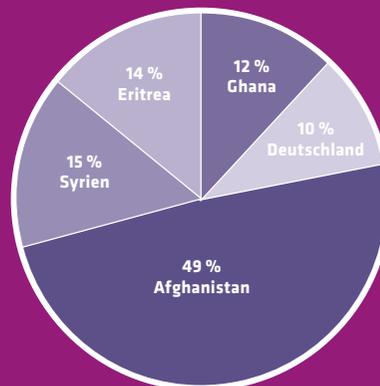
„Ich bin seit über einem Jahr beim Projekt dabei. Man kann hier schnell neue Freunde finden. Es ist schön zu sehen, wie auch geflüchtete Menschen sich schnell eingewöhnen und besser Deutsch lernen. Ich finde es ein sehr wichtiges Projekt für die Integration.“

Melih, 24 Jahre



Herkunftsländer der Teilnehmer

2018 insgesamt 100 Teilnehmer



Auf einen Blick

Standort:

Osdorf (Fr. 19 – 23 Uhr & Do. 20 – 22 Uhr);
Wilhelmsburg (Mo. 18 – 20 Uhr, Mi. 15 – 17 Uhr,
Fr. 20 – 22 Uhr)

Kooperationspartner:

Jugend Tugend Hamburg e.V.

Zielgruppe:

Junge Männer zwischen 17 und
26 Jahren

Zahl der Teilnehmer:

pro Termin durchschnittlich 30 Jugendliche



Wir tragen die Mannschaft hoch

Kossivi (21) über Chancen, Perspektiven und Freundschaften, die durch die Spielmacher und die NestWerk Allstars entstanden sind.

Kossivi, du gehörst zur Mannschaft der NestWerk Allstars, bist als Co-Trainer bei „Spielmacher“ engagiert und früher selbst Teilnehmer dieses Projekts gewesen. Was bedeutet NestWerk für dich?

NestWerk hat mir die Möglichkeit gegeben, etwas zu machen, was ich liebe. Ich war schon immer sportbegeistert, doch durch das Projekt Spielmacher wurde Sport zur Leidenschaft. Außerdem habe ich durch das Projekt mehr Zeit mit meinen Freunden verbracht als vorher. Wir hatten mehr Spaß beim Fußball und haben viel zusammen unternommen. Bei den Spielern geht es ja nicht nur um Fußball, sondern auch ums Miteinander und ums Fördern. Da bekommt man auch Hilfe bei den Hausaufgaben oder bei der Suche nach einem Praktikumsplatz. NestWerk hat mich sehr geprägt bei der Persönlichkeitsentwicklung, im Alltag und in der Schule. Heute identifiziere ich mich mit NestWerk, ich gehöre dazu.

Was hat Spielmacher bei dir bewirkt?

Das Besondere an dem Projekt ist, dass man fürs Leben lernt. Die Betreuer von Spielmacher waren in engem Austausch mit unseren Lehrern, um zu hören, wo wir stehen und was wir brauchen. Wir hatten alle einen Migrationshintergrund, unterschiedliche Muttersprachen und kamen aus verschiedenen Kulturen. Bei den Spielern sprachen wir Deutsch und mussten zusammenarbeiten, das hat unsere Sprachkenntnisse, das Verständnis füreinander und das Miteinander enorm verbessert. Die Trainer helfen bei Konflikten, Streitigkeiten und Problemen, bei Bewerbungen oder der Suche nach Praktika. Sie haben bei uns Druck gemacht, damit wir zu Potte kommen, das fanden wir damals zwar nervig, aber heute bin ich dankbar. Spielmacher hat mich motiviert, dran zu bleiben und herauszufinden, was ich machen möchte. Viele ehemalige Spieler machen jetzt



eine Ausbildung. Mich haben die Trainer bei der Suche nach einem Gymnasium unterstützt. Das war schon bedeutend für meine Schulkarriere. Jetzt bin ich auf einem Wirtschaftsgymnasium am Berliner Tor und mache im Sommer mein Abitur.

Viele Spieler der NestWerk Allstars waren vorher in Projekten von NestWerk e.V. aktiv, kennen sich schon länger oder sind Freunde.

Was macht die NestWerk Allstars so besonders, was bedeutet die Mannschaft für dich?

Die Mannschaft ist wie eine Familie für mich. Wir sind miteinander aufgewachsen, kennen uns sehr gut und wollen gemeinsam etwas aufbauen. Wir haben Spaß, wir verlieren zusammen und wir gewinnen zusammen. Wir haben uns das gemeinsame Ziel gesetzt, weit zu kommen. Wir müssen jetzt von unten anfangen, und wir wollen die Mannschaft hochtragen, jedes Jahr aufsteigen. Wir dürfen

die Liga nicht unterschätzen, aber ich glaube, wir haben das Potenzial, es mit den Allstars weit zu bringen. Ohne die Spielmacher gäbe es uns nicht, wir hätten nie so intensiv miteinander trainiert.

Als Trainer bei den Spielern bist du nun in einer ganz anderen Position. Was willst du den Jugendlichen mitgeben?

Ich möchte weitergeben, was ich von meinen Trainern, meinen Eltern und meinen Lehrern gelernt habe: Dran bleiben. Und im Training habe ich gelernt, zuzuhören, mich in andere Menschen hineinzusetzen und sie zu respektieren, auch wenn sie jünger oder gleich alt sind. Ich erlebe es jetzt als Trainer oft, dass sportlich bessere Jungs die schwächeren Spieler beleidigen. Das geht nicht, man muss mit Unterschieden klar kommen und sich unterstützen. Das ist für mich die wichtigste Lektion.





Laufen für für den guten Zweck

Beim größten Frühjahrsmarathon Deutschlands waren auch wieder Läufer für NestWerk dabei.

Unsere Läufer bringt nichts aus der Puste: Beim 33. Haspa Marathon Hamburg 2018 sind wieder 120 Staffelläufer für unser Projekt „Die Halle“ an den Start gegangen. Angefeuert wurden sie von schönstem Frühjahrs Wetter und jubelbegeisterten Hamburgern entlang der Route an Hafen, Elbe und Alster. Auf der Strecke lief auch eine vereinseigene Staffel, bestehend aus zwei Jugendlichen aus der Sporthalle Rahlstedt und zwei Teilnehmern unseres

Projekts „Motivation für Integration“. Stolz sind wir nicht nur auf das Durchhaltevermögen und die Ausdauer der Läufer – einer unsere Jugendlichen ging bereits zum vierten Mal an den Start – sondern auch auf den Erlös. Insgesamt wurden 22.000 Euro für uns ins Ziel gebracht. Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Firmen und Privatpersonen. Ohne ihre Unterstützung wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.



Promis am Grill

Beim Benefiz-Abend im Schmidts Tivoli spielten Überraschungsgäste im St.-Pauli-Musical „Heiße Ecke“ mit.

Es war eine kleine Sensation: Da standen Tim Mälzer und Lotto King Karl gemeinsam am Grill, reichten die Zange auch mal an Olivia Jones, Alexander Bommers, Udo Lindenberg oder Reinhold Beckmann weiter – und das alles singend auf der Reeperbahn und für einen guten Zweck. Das Schmidts Tivoli hatte sich für 2018 nämlich ein ganz besonderes Benefiz-Event für NestWerk ausgedacht: Als Überraschungsgäste spielten die Promis im Hamburger

Musicalerfolg „Heiße Ecke“ im Kult-Theater auf der Reeperbahn mit. Diese Benefiz-Vorstellung war der Auftakt zur Festwoche für das 15. Jubiläum des St.-Pauli-Musicals. Wir danken dem ganzen Ensemble und unseren Special-Guests für einen fantastischen Abend. Besonderer Dank gilt dem Schmidts Tivoli für die Spende von 18.500 Euro. Der komplette Erlös des Benefiz-Abends – inklusive Kultur Tombola – ging an unsere Initiative.



Unsere Unterstützer:



Thomas J. C. Und Angelika Matzen Stiftung



EBENSO MÖCHTEN WIR UNS HERZLICH BEI UNSEREN PARTNERN UND UNTERSTÜTZERN DES „LOS GEHT'S“-PROJEKTES 2018 BEDANKEN:



Dankeschön!

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM VERGANGENEN JAHR BEDANKEN WIR UNS UNTER ANDEREM HERZLICH BEI:

Andreas Rettig | Bezirksamt Bergedorf | Birgit Utermöhl | Check24 GmbH | Cornelia Poletto | Die Zeit | Dr. Axel Bublitz | Dr. Hannes Welckers | Dr. Hans-Dieter Höhnk | Dr. Klaus Bublitz & Cordula Ernsing | elbgold Röstkaffee GmbH | Elke und Thomas Kaul | Franke + Pahl GmbH | Gerhard Deichsel | getaline GmbH | GleyRissom Thieme & Co. | Gymnasium Othmarschen | Hans Conzen Kosmetik GmbH | Helmut Schulte | Jan Halben | Köhler & von Bargen Immobilien OHG | Komödie Winterhuder Fährhaus | Kontor Records GmbH | Langhans Suppenmanufaktur | Lauenroth Seafood GmbH | LOTTO24 AG | Maïke und Volkhard Grützediek | Manni-die-Maus-Stiftung – Gut für Kinder | Marion Delling | Matthias Pietzcker | Michael Kirschbaum | Max und Ingeburg Herz Stiftung | Nederlands Visbureau | Norbert Herrmann | Pawlik Consultants GmbH | pilot Verwaltungsgesellschaft mbH | Preval Dermatica GmbH | Prof. Dr. Christoph Herborn | Richard E. Maier GmbH | Sebastian Stoldt | Spicy's Gewürzmuseum | Stern-Wywiol Gruppe GmbH & Co. KG | Textildruckzentrum | Wolfgang Vöge | Male & Werner Boltze

Impressum

HERAUSGEBER

NestWerk e.V.

VORSTAND

Reinhold Beckmann, Christian Hinzpeter,
Jan Foertsch, Christopher Conzen
Amtsgericht Hamburg VR 16207

KONTAKT

NestWerk e.V.
Hoheluftchaussee 18, 20253 Hamburg
Telefon: 040 - 55 44 00 130
Fax: 040 - 55 44 00 299

E-Mail: info@nestwerkev.de
www.nestwerkev.de
www.facebook.de/nestwerkev

REDAKTION

NestWerk e.V.

TEXT

Saskia Weneit

SATZ UND GESTALTUNG

buchstäblich bildlich – Agentur für Text
und Design, Hamburg

FOTOS

Carolin Windel, Christoph Ebenthal,
Jakob Ungerer, Karin Matzke,
Marica Lehmann, Mario Schulmann,
Michael Rathmayr, Morris Mac Matzen,
Niculai Constantinescu, Studio PR,
Torben Bieler, Wolfgang Rente

DRUCK

Unser besonderer Dank für die fortlaufende
Unterstützung im Druckbereich.

DRUCKEREI 
NIENSTEDT

Bargkoppelweg 49, 22145 Hamburg

**Werden Sie Fördermitglied und unter-
stützen Sie die Projekte von NestWerk
mit einer regelmäßigen Spende!**

Mehr Infos unter: www.nestwerkev.de
Sie haben Fragen zur Fördermitgliedschaft?
Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung.
Telefon: 040 - 55 44 00 130

betterplace.org 

Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf
der Online-Spendenplattform betterplace.

*Im NestWerk-Jahresbericht wird die männliche Form
in einem neutralen Sinne verwendet. Wir sprechen
dabei immer Frauen und Männer gleichermaßen an.
Auf Doppelnennungen verzichten wir, um den Text
leichter lesbar zu halten. Die Leserinnen bitten wir um
Verständnis für diese Vereinfachung im Text.*





NESTWERK

Werden Sie Fördermitglied und unterstützen Sie die Projekte von NestWerk mit einer regelmäßigen Spende! **Mehr Infos unter: www.nestwerkev.de**

Sie haben Fragen zur Fördermitgliedschaft? Wir stehen Ihnen gern unter info@nestwerkev.de oder **040 - 55 44 00 130** zur Verfügung.

betterplace.org 

Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf der Online-Spendenplattform betterplace.

Spendenkonto

NestWerk e.V. · Hamburger Sparkasse
IBAN: DE05 2005 0550 1234 2002 00
BIC: HASPDEHHXXX

Machen Sie mit

